Baden, Canton of Argovie : Zeichnungen von Henriette Anne Fortescue zu Baden und Umgebung

Autor(en): **Meier, Bruno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **72 (1997)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-324551

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Baden, Canton of Argovie

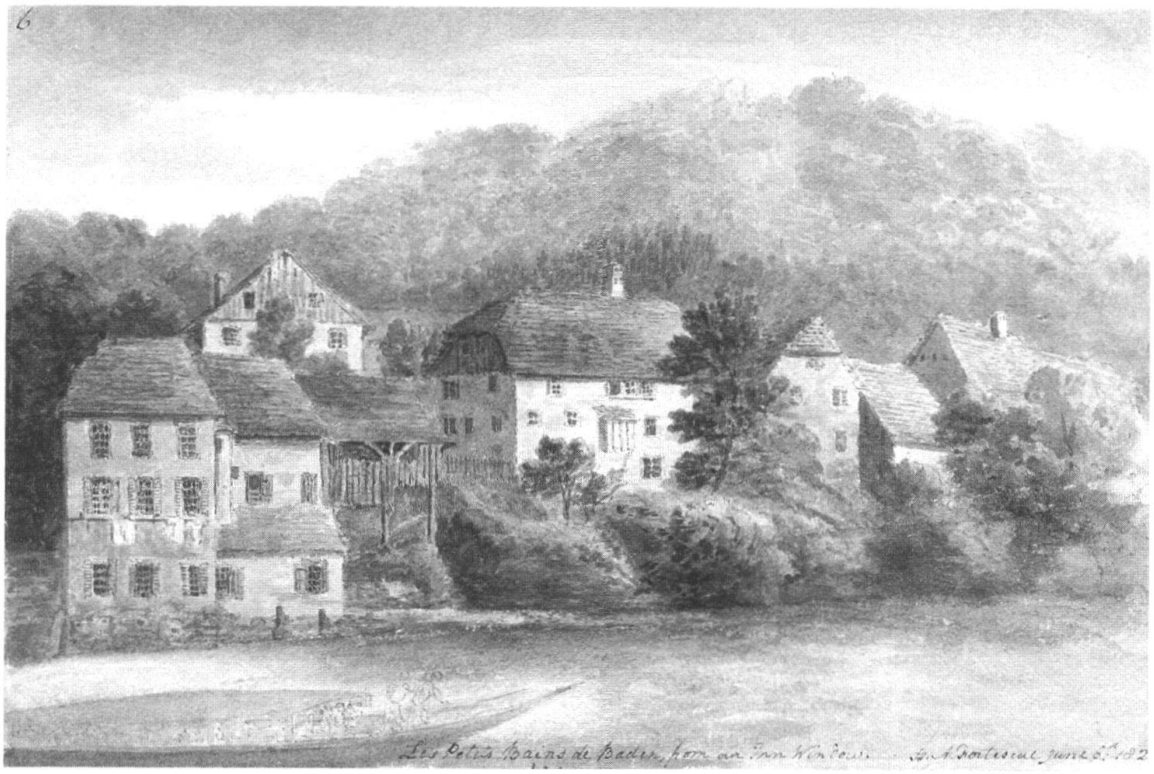
Zeichnungen von Henriette Anne Fortescue zu Baden und Umgebung

Bruno Meier (Kommentar)

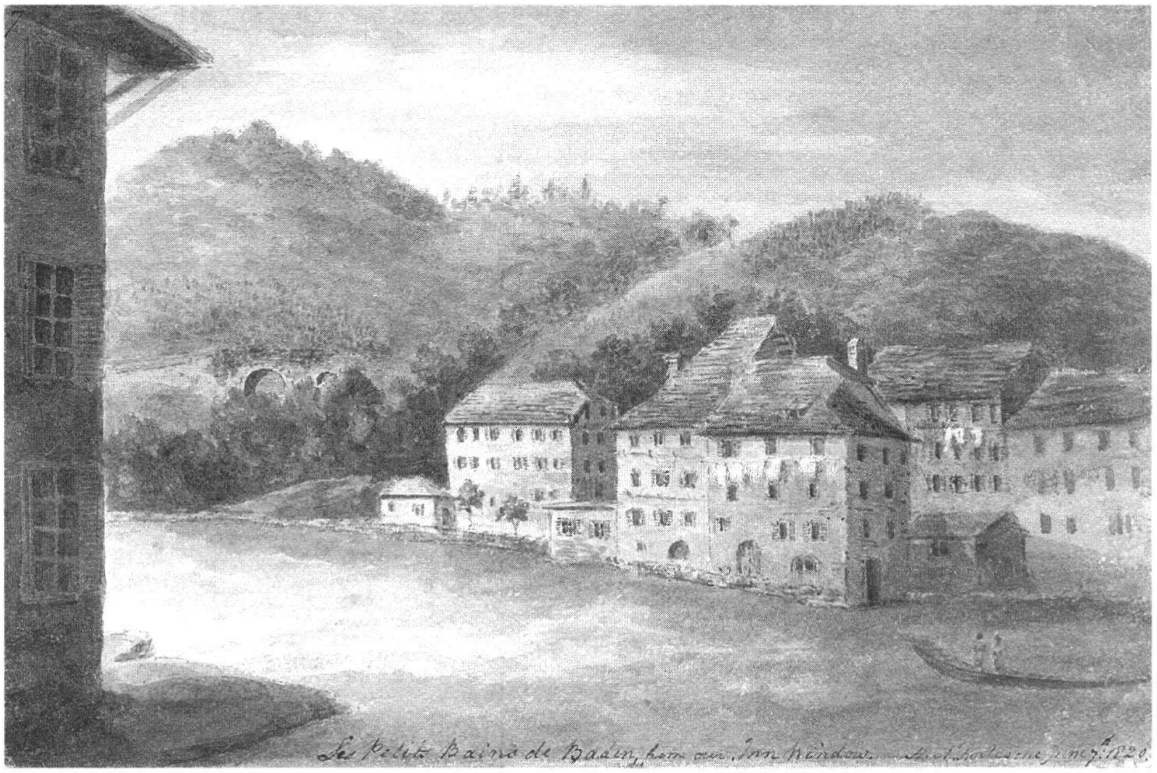
Kunstreisen durch Europa waren beliebte Unternehmen von Leuten aus dem Adel und dem Bildungsbürgertum. Die englische Gräfin Henriette Anne Fortescue war darin keine Ausnahme. Sie war in zweiter Ehe verheiratet mit dem Captain Matthew Fortescue und hatte offenbar Geld und Musse, mehrere Male verschiedene Länder Europas zu bereisen. Im Jahr 1820 machte sie, ausgerüstet mit Zeichenstift und Feder, eine Reise durch die Schweiz, Vorarlberg und Tirol. Dass sie dabei für zwei Wochen im Bäderkurort Baden Station machte, scheint selbstverständlich gewesen zu sein. Von der ganzen Reise hinterliess sie ungefähr 200 Zeichnungen. Die Region Baden betreffen davon elf Stück. Sie sind alle bezeichnet und datiert, mit Ausnahme von zwei Aquarellen aber nicht in Farbe ausgeführt.

Die Zeichnungen konnten Ende 1995 mit der Hilfe der Ortsbürger für die Sammlung des Historischen Museums erworben werden. Sie sind zwar nicht von überragender künstlerischer Qualität. Die Gräfin scheint jedoch durchaus eine solide zeichnerische Ausbildung erfahren zu haben. Wichtig ist vor allem der dokumentarische Wert. Ansichten der Stadt Baden oder Teilen davon sind aus der Zeit um 1820 selten. Insbesondere hat Henriette Anne Fortescue nicht unbedingt nur die klassischen Standorte gewählt, sondern auch eher seltene Win-

kel gezeichnet. In der nun folgenden Serie soll speziell auf diese Besonderheiten eingegangen werden. Abgebildet und kommentiert werden sieben der elf Zeichnungen, die baugeschichtlich und dokumentarisch von grossem Wert sind.



Nr. 1: Les petits Bains de Baden, from our Inn Window, June 6th: 1820, Aquarell, 18 × 26,5 cm.
Offenbar am Fenster der Herberge, dem Raben oder dem Stadhof, ist diese Zeichnung entstanden. Sie zeigt die Häuser der frischgebackenen Gemeinde Ennetbaden oberhalb der heutigen schiefen Brücke.

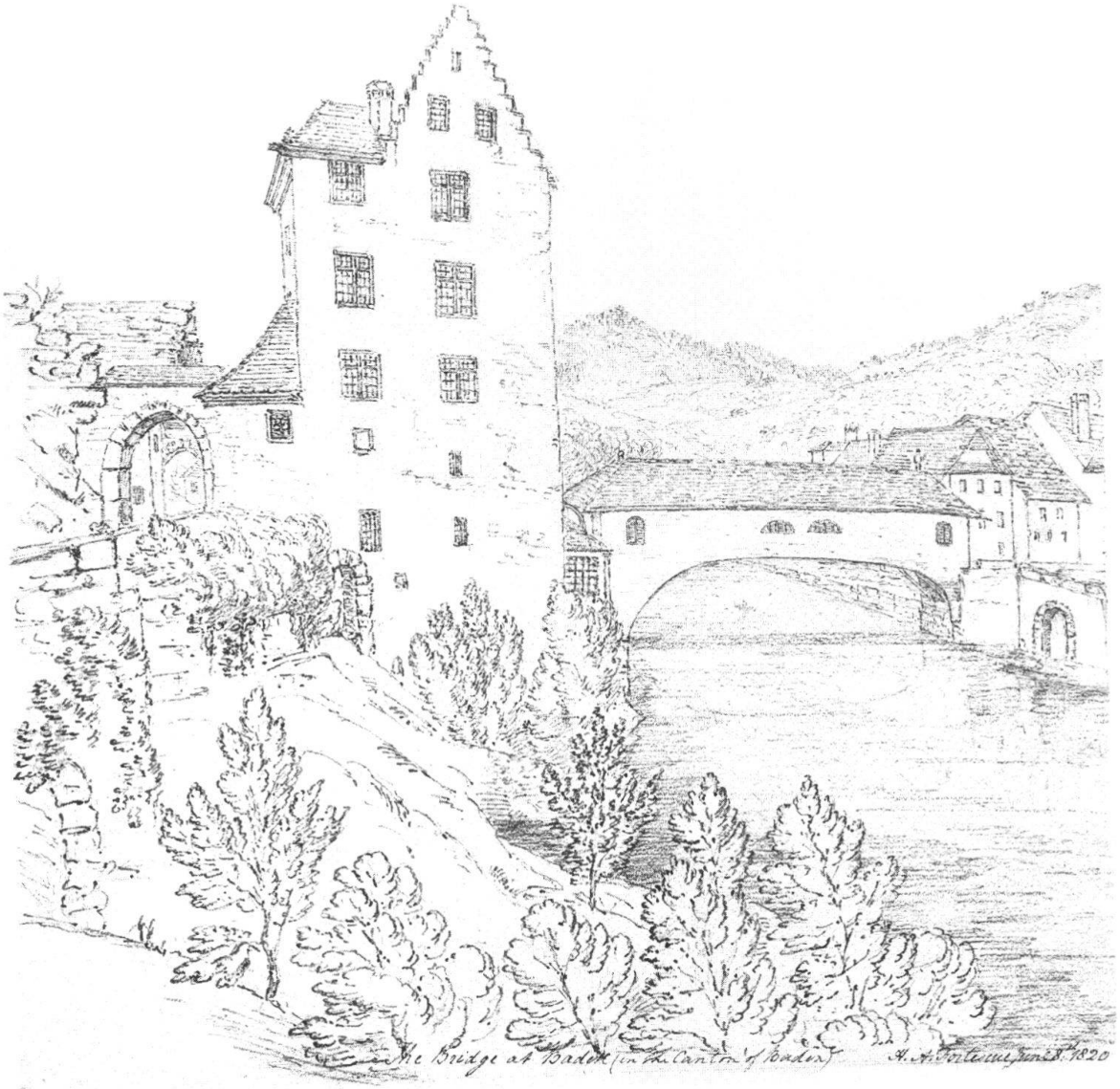


Nr. 2: Les petits Bains de Baden, from our Inn Window, June 6th: 1820, Aquarell, 18 × 26,5 cm.
Im selben Stil und vom selben Ort wie Nr. 1 zeigt die Ansicht die Gasthäuser in Ennetbaden, insbesondere den Hirschen, noch vor der Erstellung der Uferstrasse. Am rechten Bildrand ist das gedeckte Freibad zu erkennen. An einigen Fenstern sind Leintücher oder Badhemden ausgehängt.

Nr. 3: Gateway at Baden in Argovie, June 9th: 1820, Feder über Bleistift, 33,5 × 49 cm.
Der seltene Blickwinkel zeigt das Landvogteischloss und das Vorwerk zum Schlossfelsen mit Zollhäuschen von der oberen Seite. Oberhalb der Altstadt ist das Kapuzinerkloster zu erkennen.

Nr. 4: The Bridge at Baden (in the Canton of Baden), June 8th: 1820, Feder über Bleistift, 36 × 33,5 cm.
Die Ansicht von Holzbrücke und Landvogteischloss in Baden ist wiederum von einem seltenen Standort her aufgenommen, nämlich unterhalb des Schlosses, wo jetzt der Erweiterungsbau des Museums steht. Deutlich sichtbar sind noch die Vorwerke mit den Toren beim Landvogteischloss. Dazu gehört ein kleiner Anbau, der heute nicht mehr steht. Der kleine Torbogen am Fuss des Schlosses ist in der Baugeschichte bisher unbekannt gewesen. Neckischerweise bezeichnet Fortescue hier Baden als Kanton.

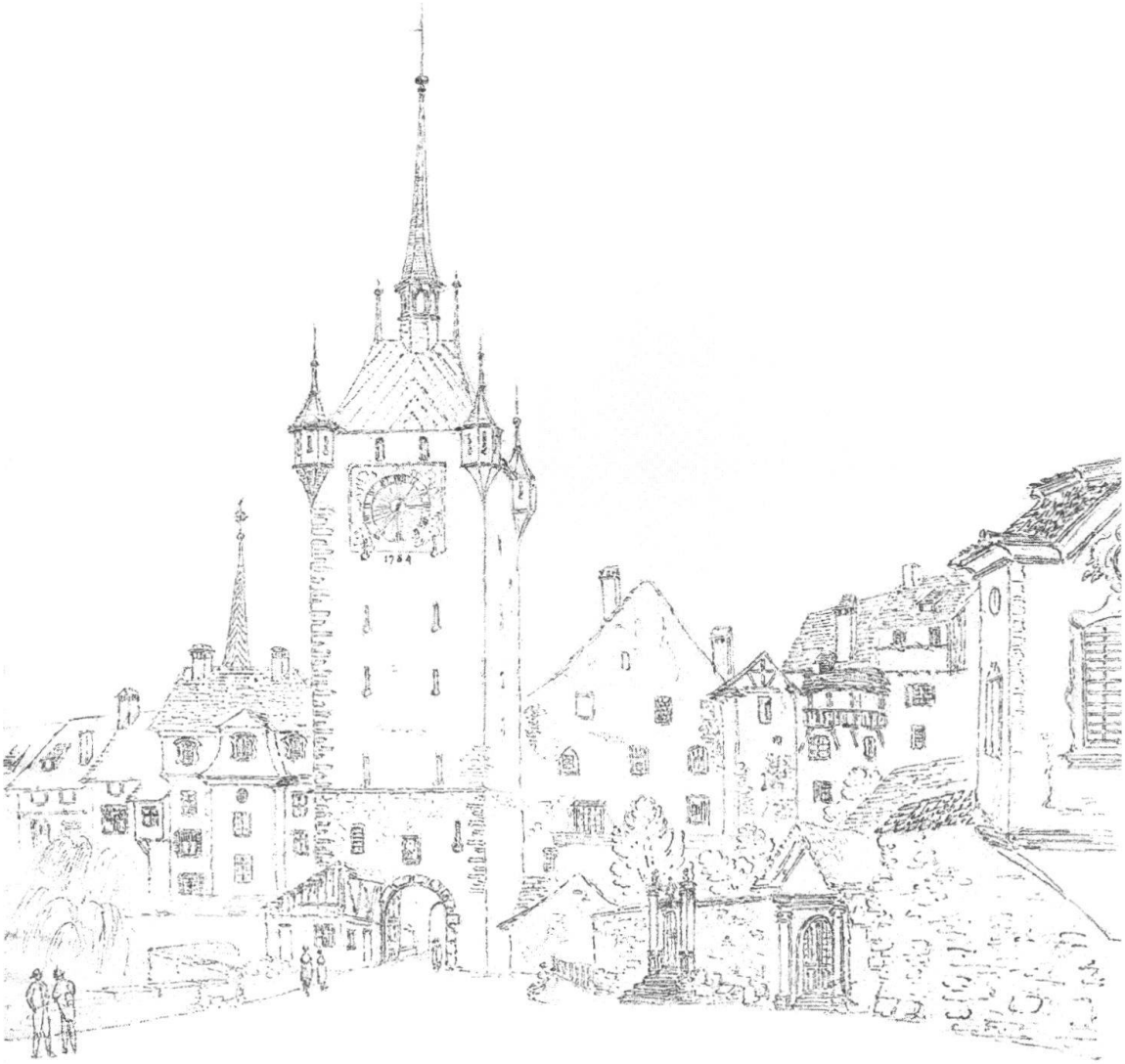
8


The Bridge at Baden (in the Canton of Baden)
A. Hortemels Jun.r 1820

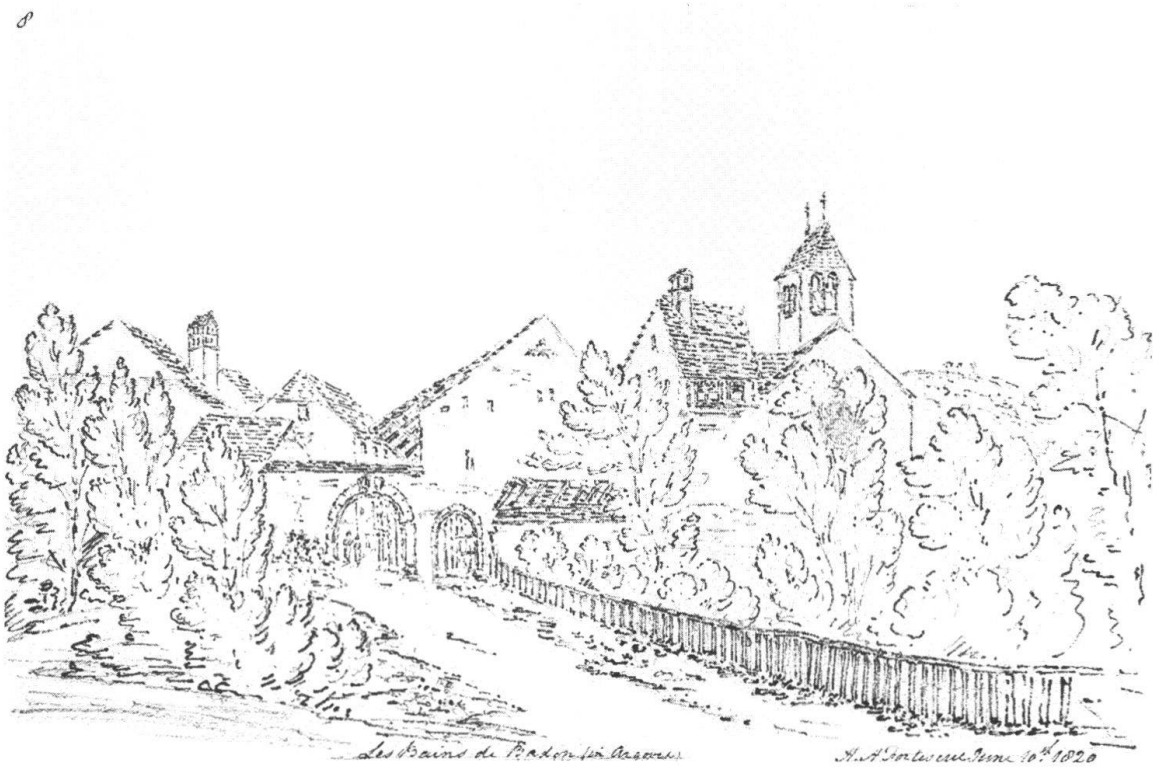
Nr. 5: The Eastern Gate at Baden, June 14th: 1820, Feder über Bleistift, 44 × 33,5 cm. Eine der seltenen Ansichten des Mellingerturms. Interessant sind vor allem die noch stehenden Reste der Stadtbefestigung, das heisst die an den Turm anschliessende Stadtmauer und die zwei Rundtürme gegen die Ruine Stein, oben der Waghals, unten der St. Johannsturm.

Nr. 6: The West Gate at Baden, June 13th: 1820, Feder über Bleistift, 41 × 33,5 cm. Die Zeichnung zeigt das Bruggertor, allerdings in der Höhe nicht ganz korrekt wiedergegeben. Interessant sind die Details auf der rechten Bildseite mit den säulengeschmückten Eingängen. Unter der Turmuhr ist die Jahrzahl 1784 notiert, am Fuss des Turms steht ein kleiner Vorbau.

13



The West Gate at Baden. A. Watteau jun. Del. 1770.



Nr. 7: Les Bains de Baden (in Argovie): June 10th: 1820, Feder über Bleistift, 27 × 17,5 cm.
Die Ansicht zeigt das Tor in den Bädern zur Matte mit der Dreikönigskapelle auf der rechten Bildseite.